

Zu den Äußerungen der Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU zur Haushaltssanierung:
Warum soll's 2020 gehen, wenn's 2018 unmöglich sein soll?

Die FDP-Fraktion kritisiert die Erklärung der Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU, sie gingen nicht von einem Haushaltsausgleich bis 2018 aus, und den Vorschlag des SPD-Fraktionsvorsitzenden, das Haushaltssicherungskonzept bis 2020 fortzuschreiben.

"Das würde darauf hinauslaufen, dass man uns 2020 einen Haushaltsausgleich mit vielen Luftnummern präsentiert, und dass das Kartenhaus schnell nach der nächsten Kommunalwahl zusammenfällt!", befürchtet FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Ein nicht nachhaltiger Ausgleich bis 2018 würde demgegenüber bis zur Kommunalwahl 2020 enttarnt werden. Genau das wollen die Herren Hahnen und Reuters wohl vermeiden"!

Positiv bewertet die FDP-Fraktion demgegenüber die Erklärung der beiden Fraktionschefs, dass es zu "Strukturveränderungen in der Verwaltung" kommen müsse: "Wenn Herr Reuters offen die Frage stellt, welche auslaufenden Arbeitsplätze in der Verwaltung nicht neu besetzt werden müssen, trifft er in's Schwarze."

Ob und inwieweit aber ein Personalabbau mit der SPD machbar ist, halten die Liberalen für fraglich: "Die engen Beziehungen von VERDI zur SPD, aber auch zu den Grünen, der Linken sowie der Piarten-Partei-Gruppe sprechen eher für eine linke Ratsmehrheit, die sich jedem Personalabbau widersetzen wird."